

Irritierender Wahlkampf um die Windmühlen

Lichtenauer CDU: Eich und Rebbe beklagen falsche Wahrnehmungen in der SPD

■ **Lichtenau.** „Es ist schon erstaunlich, dass die Landes-SPD ihren Landtagswahlkampf ausgerechnet im Lichtenauer Windpark austrägt“ findet Josef Eich, Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Lichtenau.

„Herr Stegner hätte gut daran getan, in den Lichtenauer Ortsteilen aufzutreten um seine Genossen zu hören, die auch dem Umfang der Energiegewinnung durch Wind in Lichtenau nichts Gutes abgewinnen können.“

Die von Bürgermeister Josef Hartmann vertretene Meinung über den geringen Widerstand der Bürgerschaft gegen die Windkraftanlagen könne nur auf einer falschen Wahrnehmung beruhen, so Eich, denn die Ausweisungen der Windvorranggebiete entsprechend der geltenden Gesetzeslage seien bereits seit 2013 vorbereitet und mit der CDU Ratsmehrheit beschlossen worden.

Der stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Ralf Stegner spricht von einer 95-prozentigen Zustimmung der Bevölkerung zur Energiegewinnung aus Wind. Dieser Art der Energiegewinnung steht auch die CDU Lichtenau abgeschlossen gegenüber. Jedoch sind sich Josef Eich und die CDU-Stadtverbandsvorsit-



Kritisiert Stegner-Thesen: CDU-Fraktionschef Josef Eich. FOTO: CDU

zende Birgit Rebbe-Schulte aufgrund vieler geführter Gespräche einig, das 95 Prozent der Lichtenauer Bevölkerung auch sagen: „Der geografische Deckel ist voll!“

Die weitere Errichtung von Windkraftanlagen auf Lichtenauer Gebiet, die nach Verabschiedung des neuen Landesentwicklungsplanes durch die rot-grüne Landesregierung droht, ist für die Lichtenauer Dörfer nicht akzeptabel. Die Stegnersche Begründung zu den Abstandsgrenzen ist für die Vertreter der CDU Lichtenau nicht schlüssig. Wenn es keine konkreten Abstandsgrenzen gibt, bleibt der „substanzielle Raum“ der der Windkraft einzuräumen ist, immer eine schwammige, manipulierbare Größe.